



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die Kirche der Abtei Corvey

Effmann, Wilhelm

Paderborn, 1929

Krypta

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54963)

Die Pfeiler
und Pfeiler-
gesimse
Krypta

Basen erscheinen, abgesehen von den Säulen, in der Krypta nur an den das Quadrum umgebenden Pfeilern; die späteren Pfeilervorlagen sind sockellos. Die Sockel zeigen durchweg das attische Profil. Verschiedenartig aber sind gebildet die krönenden Gesimse, und zwar wechseln diese nicht nur mit den einzelnen Pfeilern, sondern es finden sich zuweilen sogar — und dies trifft für die östlichen Eckpfeiler zu — wechselnde Profile an ein und demselben Pfeiler. Zur leichteren Übersicht ist in Abb. 28 das Vor-

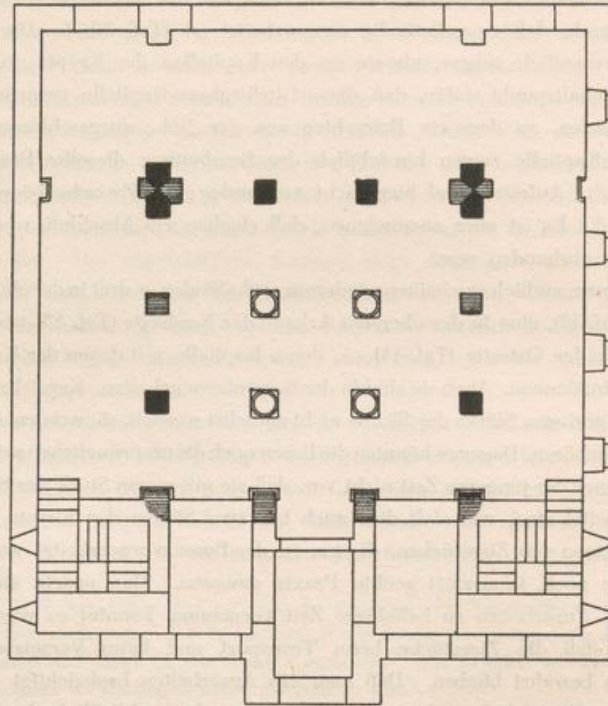


Abb. 28. Verteilung des Kymation- und des Rundstabprofils an den Pfeilern des Quadrums des Erdgeschosses

kommen des einen Profils, das hier nach dem unterscheidenden Merkmal Kymationprofil genannt sei, durch Schwarz, das andere, das Rundstabprofil heißen möge, durch Schraffierung bezeichnet. Es tragen also das Kymationprofil die beiden westlichen Pfeiler in den beiden seitlichen Pfeilerstellungen und beide Pfeiler in der Ostreihe, ferner an den beiden östlichen Eckpfeilern die nach Osten und Westen gerichteten Vorlagen. Das Rundstabprofil, das mit dem Kymationprofil von gleicher Höhe ist, tragen die östlichen Pfeiler der Seitenreihen, die nach Süd-Nord gerichteten Vorlagen der Eckpfeiler und endlich alle Pfeilervorlagen an der Westwand. Es ergibt sich daraus, daß das

Kymationprofil achtmal, das Rundstabprofil zehnmal vertreten ist, beide Profile also ziemlich gleichmäßig verteilt sind. In der Abbildung 29 ist in Ansicht und Schnitt einer der Pfeiler mit Kymationprofil dargestellt. Das Profil setzt sich zusammen aus oberer Platte, Plättchen und Sima (steigendem Karnies), einem von zwei Plättchen eingefassten Perlstab, woran dann nach unten sich ein Kymation ansetzt. Der Perlstab ist nun aber nur an wenigen Gesimsen — und nur an einem einzigen Pfeiler, dem westlichen der Nordreihe, ganz umlaufend — zur Ausführung gelangt, zumeist ist das zum Perlstab zu verarbeitende Plättchen in Bosse stehen geblieben, so daß in diesen Fällen zwischen Sima und Kymation drei Plättchen aufeinander folgen.

Die Abbildung 30 bringt sodann die als Rundstabprofil bezeichnete Gesimsform zur Darstellung. In der oberen Partie: Platte, Plättchen, Sima und Plättchen sind beide Gesimse ganz gleich. Das Rundstabprofil unterscheidet sich aber von dem Kymationprofil dadurch, daß an ihm statt der zwei weiteren Plättchen ein Viertelrundstab angeordnet ist, dem dann an Stelle des Kymation unter Einschiebung eines schmalen Halses nach unten hin ein Rundstab mit Plättchen folgt.

Auffallend ist es nun, daß an den östlichen Eckpfeilern, wie schon angedeutet, beide Profilierungen vereinigt sind, die verschiedenen ungleichartigen Glieder sich also in den Ecken miteinander verschneiden. Die in Abbildung Taf. 35, 3 gegebene Ansicht läßt deutlich erkennen, wie sich die Profile verschneiden. An dem Zusammenstoß ist eine Fuge nicht vorhanden, solche liegt vielmehr in der Pfeilermitte. Beide Profile sind an einen und denselben Stein angearbeitet. Eine nachträglich stattgehabte Änderung des einen oder anderen Profils ist ausgeschlossen; wie die Steine sind, so gehören sie dem ursprünglichen Baubestande an.

Die Kämpfergesimse in der Westvorhalle und an den Durchgängen in der Westfront zeigen das in der Abb. 31 dargestellte aus Platte, Plättchen, Sima und drei unteren Plättchen bestehende Profil. Es wird angenommen werden dürfen, daß, wie es bei den Kapitellaufsätzen der Säulen zum Teil geschehen ist, auch hier ursprünglich beabsichtigt war, die Häufung der Plättchen dadurch zu unterbrechen, daß das mittlere Plättchen als Perlstab ausgebildet wurde.

Sehr abweichend ist die Profilierung, die den Gesimsen an den Durchgängen zu den ehemaligen Seitenschiffen der Kirche gegeben worden ist. Auf die obere Deckplatte folgt nach unten zunächst ein Plättchen, sodann statt der Sima ein im Viertelrund gebildetes Plättchen und ein Glied, dem dann nach unten noch ein Perlstab folgt. Die Ausarbeitung zum Perlstab ist aber nur an den Kämpfern des nördlichen Durchgangs erfolgt (vgl. Abb. 32); auf der Südseite ist er in der Bosse stehen gelassen worden. Das Einfügen des Viertelstabes statt der Sima begegnet an dem ganzen Bau nur an dieser einen Stelle; ein Umstand, der zu der Vermutung berechtigt, daß wir hier noch ein Glied der alten 822—844 erbauten Kirche vor uns haben. Die Gesimse kröpfen um $17\frac{1}{2}$ cm um die Ostseite herum.

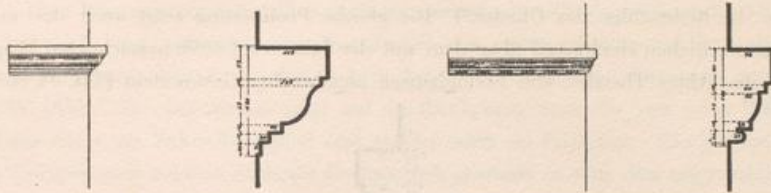


Abb. 31. Kämpfer der Pfeiler der Westvorhalle im Erdgeschoß des Westwerkes

Abb. 32. Kämpfer des nördlichen Seitendurchgangs aus dem Westwerk in die Basilika

Auch im Johanneschor sind nur die freistehenden Pfeiler und die Eckpfeiler mit Sockeln ausgestattet, die auch hier in der attischen Form gebildet sind und sich von den Sockeln im Erdgeschoß nur durch die stärkere Bildung des unter dem oberen Wulst angeordneten Plättchens unterscheiden (Abb. 33). Bei den den Mittelraum umsäumenden Pfeilern kommt in den Gesimsen hier ein Profilwechsel nicht vor, sie haben alle das

Johannes-
chor

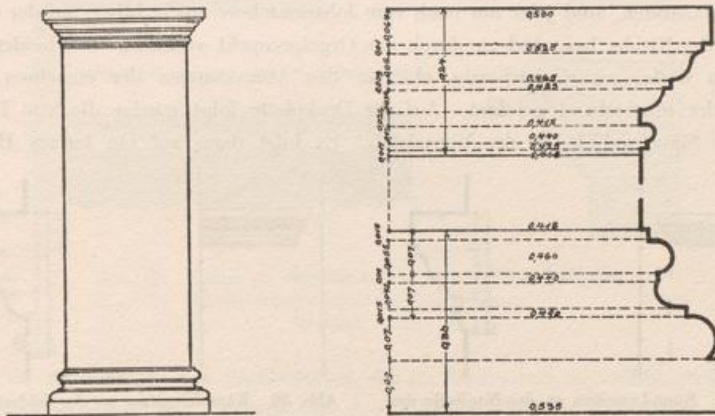


Abb. 33. Pfeiler des Johanneschors

Rundstabprofil, wie wir es unten in der Krypta kennengelernt haben. Übereinstimmend damit sind auch, soweit sie noch erhalten sind, die Gesimse an der unteren Arkadenreihe der ehemaligen östlichen Abschlußmauer, die Gesimse an den Pfeilervorlagen der Westmauer des Mittelraumes sowie an den Bögen, die in der Verlängerung der seitlichen Pfeilerstellung nach der Westmauer der Kirche gespannt sind. Ebenso liefert die bis auf das Millimeter genaue Übereinstimmung mit den entsprechenden Gesimsen im Erdgeschoß einen weiteren Beleg für die zeiteinheitliche Entstehung des Bauwerkes.

Die Leibung des Durchganges, der vom Nordturm zur Westvorhalle des Johanneschors führt, ist, während solche am Südturm fehlen, mit Kämpfergesimsen (Abb. 34) ausgestattet: obere Platte, Sima, beiderseits von Plättchen eingefast, darunter Kymation